

Freie Universität  Berlin



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen
Sommersemester 2011



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen Sommersemester 2011



Inhalt

<u>Islam kontrovers. Perspektiven einer kritischen Islamwissenschaft</u>	4
Wer zeugt für den Zeugen?	
<u>Positionen jüdischen Erinnerns im 20. Jahrhundert</u>	6
Peripherie und Zentrum.	
<u>Geschlechterforschung und die Potenziale der Philosophie</u>	9
Lageplan	11

Herausgeber:

Der Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

Grußwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste der Freien Universität!*

Seit über zwei Jahrzehnten bietet die Freie Universität mit ihren öffentlichen Vorlesungen einem breiten Publikum die Möglichkeit, teilzuhaben an

- **wissenschaftlich fundierten Analysen aktueller Probleme**
- **allgemeinverständlich dargebotenen neuen Forschungsergebnissen aus allen Wissenschaftsgebieten**
- **Dialogen, Diskussionen und Gesprächen über Wissenschaft, Gesellschaft, Natur und Technik.**

Die Freie Universität Berlin präsentiert sich damit als Hochschule, die für alle wissenschaftlich Interessierten offen ist. Wir möchten Ihnen zeigen, woran wir arbeiten, Ergebnisse öffentlich machen und Orientierungen zu den komplexen Fragen unserer Zeit bieten.

Seien Sie herzlich eingeladen, an diesen anregenden und vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen, bei denen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen von Rang ihre Ergebnisse und Analysen präsentieren. Ich wünsche Ihnen dazu das Vergnügen, das Wissenschaft bereiten kann, und freue mich, wenn Sie auf dem Campus unserer Freien Universität unser Gast sind.

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt
Präsident

Islam kontrovers.

Perspektiven einer kritischen Islamwissenschaft

Eine Veranstaltung des Instituts für Islamwissenschaft und der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies in Kooperation mit dem Center for Area Studies (CAS)

Konzeption: Prof. Dr. Gudrun Krämer, Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami, PD Dr. Johanna Pink

Der Islam ist in aller Munde: Das Verhältnis von Islam und Moderne, Islam und Gewalt, Islam und Aufklärung, Koran und Schleier wird in einer wissenschaftlichen wie in einer breiteren Öffentlichkeit leidenschaftlich diskutiert. Oft ist der Tenor zweifelnd, wenn nicht ablehnend. Die Islamwissenschaft sieht sich geradezu aufgerufen, in diese Diskussion einzugreifen. Wie kaum ein anderes Fach muss sie stetig den eigenen Standort bestimmen, ja oft regelrecht ein Bekenntnis zu diesem Standort ablegen. Die Vorlesungsreihe greift Themen auf, die in der medialen und politischen Öffentlichkeit verhandelt werden, und zwar unter Muslimen wie unter Nichtmuslimen. Dabei sollen vor allem die Unterschiedlichkeit und Strittigkeit von Positionen zur Geltung kommen, die mit Bezug auf „den Islam“ formuliert werden. Reflektiert werden zugleich die Bedingungen einer fundierten Beschäftigung mit dem Islam in einer politisierten öffentlichen Auseinandersetzung.

Programm

- 18.04.2011 Prof. Dr. Gudrun Krämer**
Freie Universität Berlin
[Muslime in der Moderne. Kritiken und Kontroversen](#)
- 02.05.2011 PD Dr. Johanna Pink**
Freie Universität Berlin
[Den Koran erklären. Autoritäten, Traditionen und neue Zugänge](#)
- 09.05.2011 Prof. Dr. Marco Schöller**
Westfälische Wilhelms – Universität Münster
[Prophet Cool! Muhammad und seine Gefährten als moderne Rollenvorbilder](#)
- 16.05.2011 Dr. Guido Steinberg**
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
[Der deutsche Jihad. Anmerkungen zur Internationalisierung des islamistischen Terrorismus](#)

- 23.05.2011 Prof. Dr. Nacira Guénif- Souilamas**
Université Paris Nord
[Contested Masculinities in Provincialized France and Europe: A Gender/Queer Quandary](#)
- 30.5.2011 Prof. Dr. Annelies Moors**
Universiteit van Amsterdam
[Islamic Fashion in Europe: Conviction, Style and Consumption](#)
- 06.06.2011 Vít Šisler**
Charles University Prag
[Power of Play: Representations of Arabs and Muslims in Video Games](#)
- 20.06.2011 Prof. Dr. Claus Peter Haase**
Islamische Sammlung des Pergamonmuseums Berlin
[Bild, Bildnis, Bildvermeidung, Bilderverbot. Unterscheidungen und Zwänge in der islamischen Kunst](#)
- 27.06.2011 Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami**
Freie Universität Berlin
[Die Macht des Säkularen: Muslime im liberalen Verfassungsstaat](#)
- 04.07.2011 Podiumsdiskussion**
[Islam kontrovers oder: Die Kritik der Islamkritik](#)

Montag, 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 18.04.2011

Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2, 14195 Berlin-Dahlem

 Dahlem-Dorf oder Thielplatz; Bus 110, M11, X11

Kontakt: [Anja vom Stein](#)

E-Mail: geschaeftsstelle@cas.fu-berlin.de

Tel.: + 49 30838-52881

Internet: www.fu-berlin.de/cas/aktivitaeten/cas-ringvorlesungen/

Wer zeugt für den Zeugen? Positionen jüdischen Erinnerns im 20. Jahrhundert

Eine Vortragsreihe des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie in Kooperation mit dem Centrum Judaicum Berlin, der Jüdischen Volkshochschule Berlin und der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien

Konzeption: Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Im diskursiven Feld einer sogenannten „Kunst nach Auschwitz“ hat es vielfältige Versuche gegeben, der Monstrosität der Shoah mit literarischen Mitteln nahezukommen. Dabei ist nach wie vor umstritten, auf welche Weise die Künste an der Schaffung eines Erinnerungs- und Gedächtnisraumes teilhaben können. Nach wie vor müssen sie sich dem Vorwurf der Instrumentalisierung und Ästhetisierung des Schreckens stellen. Das Dilemma von Literatur und Kunst – die ihnen aufgetragene Bürde, einen gemeinsamen und möglichst verbindlichen Gedächtnisraum zu schaffen – zeigt sich in anschaulicher Weise zum Beispiel in den Diskussionen, die der Errichtung des Berliner „Denkmals für die ermordeten Juden Europas“ vorausgingen. Die Instabilität der Erinnerung an die Shoah wird aber auch in solchen Diskussionen deutlich, wie sie Tomasz Gross mit seinem Buch „Nachbarn“ in Polen ausgelöst hat, das die Frage einer polnischen Mitverantwortung aufwirft.

Die Vortragsreihe untersucht diese unterschiedlichen Diskurse und stellt die Frage, inwiefern die europäisch-jüdische Literatur an der Shoah-Erinnerung teilnimmt und inwiefern umgekehrt die Shoah-Erinnerung einen europäischen Erinnerungsraum zu konstituieren vermag. Die Referentinnen und Referenten werden sich in ihren Beiträgen mit der Problematik der „Angemessenheit“ einer literarischen und künstlerischen Praxis nach Auschwitz ebenso auseinandersetzen wie mit der Frage nach den veränderten Bedingungen einer ästhetischen Erinnerungsarbeit. Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Künste spielten für die Shoah-Erinnerung die Augenzeugen und Überlebenden eine herausragende Rolle; eine zweite und dritte Generation von Nachkommen der Augenzeugen hat inzwischen eine literarische und künstlerische Arbeit am Gedächtnis begonnen, die auch als Versuch beschrieben werden kann, für die Zeugen zu zeugen; und dabei neue Formen und Medien der Erinnerung erprobt.

Programm

- 14.04.2011** Prof. Dr. Irene Heidelberger-Leonard (London)
Imre Kertész im Dialog mit Jean Améry
- 21.04.2011** Prof. Dr. Jeffrey A. Barash (Paris)
Was ist kollektive Erinnerung?
- 28.04.2011** Prof. Dr. Rainer Kampling (Berlin)
„Denn unsere Erinnerungen sind ihr einziges Grab“.
Institutionalisierte Formen der Erinnerung
- 05.05.2011** Prof. Dr. Dorothee Gelhard (Regensburg)
Dichten in „exilierter“ Sprache
- 12.05.2011** Prof. Dr. Stephan Braese (Aachen)
Danach, westmitteleuropäischer Zeit.
Barbara Honigmann und Soazig Aaron
- 19.05.2011** PD Dr. Kerstin Schoor (Berlin/Frankfurt an der Oder)
Jüdische Autorinnen und Autoren im national-sozialistischen Deutschland – ein vergessenes Kapitel in den Geschichten deutschsprachiger Literatur
- 26.05.2011** Prof. Dr. Vivian Liska (Antwerpen)
Auf den Plätzen des Schweigens. Späte Begegnungen mit Paul Celan
- 09.06.2011** Prof. Dr. Liliane Weissberg (Philadelphia, USA)
Claude Lanzmanns „Shoah“ – eine Bootsfahrt auf dem Styx
- 16.06.2011** Prof. Dr. Joanna Jabłkowska (Łódź)
Schreiben als Überlebensstrategie – literarische Texte aus dem Lodzer Ghetto (Ghetto Litzmannstadt)
- 23.06.2011** Prof. Dr. Verena Dohrn (Berlin/Göttingen)
Trauma und Erinnerungen eines russischen Juden im Weimarer Berlin. David Koigens „Apokalyptische Reiter“
- 30.06.2011** Andreas Isenschmid (Berlin)
Peter Szondi – Philologie und jüdische Erfahrung



07.07.2011 Prof. Dr. Hanni Mittelmann (Jerusalem)
Vom Totengedächtnis zur Amnestie? Von den Möglichkeiten des Weiterlebens im Roman „Nachts unter der steinernen Brücke“ von Leo Perutz

14.07.2011 Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Hamburg/Berlin)
Wie man Mord beschreibt – jüdische Stimmen, deutsche Akten und die Fallstricke der Erinnerung

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der **Ursula Lachnit-Fixson Stiftung** gefördert.

Donnerstag, 16.15 – 18.00 Uhr; Beginn: 14.04.2011
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2,
14195 Berlin-Dahlem
UB Dahlem-Dorf oder Thielplatz; Bus 110, M11, X11

Kontakt: Prof. Dr. Irmela von der Lühe
E-Mail: vdloehe@zedat.fu-berlin.de
Tel.: + 49 30 838-55 656/ 403
Internet: www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we04

Peripherie und Zentrum. Geschlechterforschung und die Potenziale der Philosophie

Eine Veranstaltung des Instituts für Philosophie in
Zusammenarbeit mit dem Institut für Vergleichende Ethik
und der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen-
und Geschlechterforschung

Konzeption und Organisation: Christine Kley M.A., Prof. Dr.
Hilge Landweer, Simone Miller stud., Dr. Catherine Newmark

In welchem Verhältnis stehen Geschlecht und Philosophie? Wie verändert die Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht die Philosophie? Und was kann die Philosophie zur Klärung dieser Kategorie und damit wichtiger sozialer, politischer und moralischer Fragen der Gegenwart beitragen? Auf diese hoch aktuellen Fragen geben die Beiträge zur Ringvorlesung „Peripherie und Zentrum. Geschlechterforschung und die Potenziale der Philosophie“ neue Antworten.

Die Universitätsvorlesung wird eröffnet mit einem Vortrag von

Prof. Dr. Cornelia Klinger (IWM Wien)
Bis hierher und immer noch nicht weiter?
Überlegungen zu 30 Jahren feministischer Wissenskritik

Dienstag, den 19. April 2011 von 18.15 – 20.00 Uhr
Institut für Philosophie, Vortragsraum, Habelschwerdter Allee 30,
14195 Berlin-Dahlem

Programm

- 26.04.2011 Prof. Dr. Gesa Lindemann**
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
*Die moderne Gesellschaft: ihre Grenzregime
und ihre Geschlechterdifferenz*
- 03.05.2011 Prof. Dr. Mari Mikkola**
Humboldt-Universität zu Berlin
Dehumanization and its Role in Feminist Theory
- 10.05.2011 Prof. Dr. Geneviève Fraisse**
Centre National de la Recherche Scientifique, Paris
„A côté du genre“ – Sex and the Philosophy of Equality
- 17.05.2011 Prof. Amy Allen (PhD)**
Dartmouth College Hanover (USA)
*Gender, Power and Reason: Feminism and Critical
Theory*

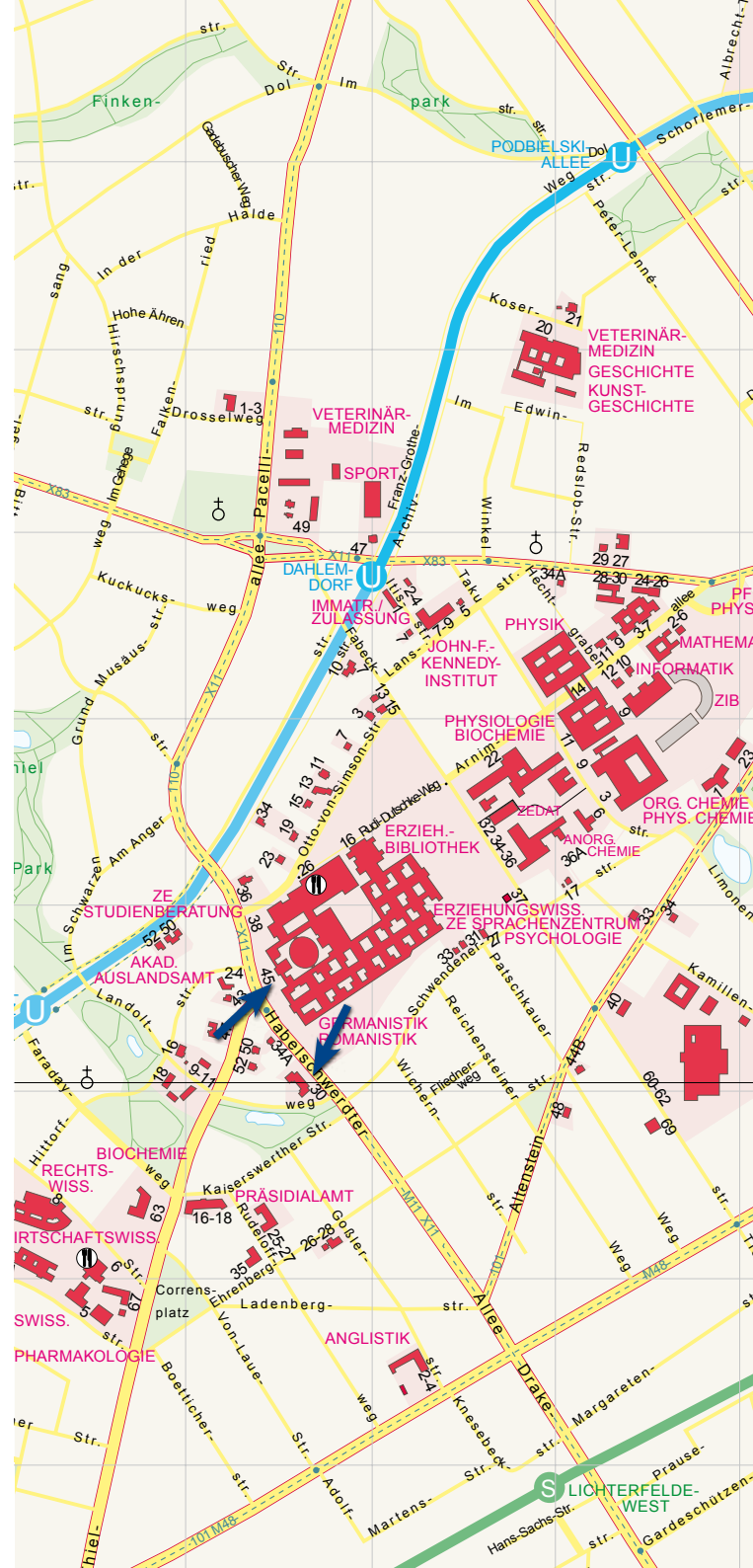
- 24.05.2011 Dr. Teresa Orozco**
 Freie Universität Berlin
 Abstammung, Verwandtschaft, Geschlecht – Jacques Derridas Kritik am ‚phallogozentrischen‘ Begriff des Politischen
- 31.05.2011 Prof. Dr. Saskia Wendel**
 Universität zu Köln
 „Man kommt nicht als Frau/Mann zur Welt...“.
 Die Aktualität einer ‚genderbewussten‘ Anthropologie
- 07.06.2011 Prof. Dr. Sigrídur Thorgeirsdóttir**
 University of Iceland, Reykjavik
 Von Peripherie zu Peripherie.
 Transnationale Geschlechterstudien
- 14.06.2011 PD Dr. Susanne Lettow**
 Universität Paderborn
 Dezentrierung und Kritik. Die Frage nach den Geschlechterverhältnissen
- 21.06.2011 Prof. Dr. Nicole Karafyllis**
 Technische Universität Braunschweig
 Gender und Wissenschaft in den Golfstaaten
- 28.06.2011 Prof. Dr. Ina Kerner**
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Feministische Theorie nach dem intersektionalen Turn
- 05.07.2011 Eva von Redecker**
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Feministische Strategie und Revolution
- 12.07.2011 Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky**
 Ruhr-Universität Bochum
 Philosophie außer sich! Gender, Geschlecht, Queer, Kritik und Sexualität

Dienstag, 18.15 – 20.00 Uhr; Beginn: 19.04.2011

Institut für Philosophie, Vortragsraum, Habelschwerdter Allee 30,
 14195 Berlin-Dahlem

🚶 Thielplatz; Bus 110, M11, X11

Kontakt: Christine Kley
E-Mail: chkley@zedat.fu-berlin.de
Tel.: 0176 22 691 916





OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Vortragsreihen herzlich eingeladen. Der Besuch ist kostenfrei, eine Voranmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle Offener Hörsaal

Thielallee 50

14195 Berlin

Telefon: +49 30 838-73535 / -73501

E-Mail: brigitte.werner@fu-berlin.de

Internet: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal